

KulturTipps

16. JANUAR 2011

SonntagsZeitung

Kunst

ZÜRICH: Mario Sala in der Galerie Nicolas von Senger, bis 5. März
Mario Sala begibt sich auf die Spuren eines rätselhaften Mörders, den er «Servier Boy» nennt. Mit dem Tatort, einem heruntergekommenen Hotel, konfrontiert der Schweizer Künstler den Betrachter in fotografischer Form. Nur schemenhaft ist an einem Fenster eine Frau zu erkennen. Sie könnte das Opfer sein. Der Mittvierziger Sala legt in seiner Installation aus Bildern und Skulpturen immer neue Fährten, konstruiert Parallelwelten. Wie schon in früheren Arbeiten, die er u. a. im Kunstmuseum Solo-



thurn zeigte, sind in den grotesken Geschichten die Grenzen zwischen Realität und Fiktion traumhaft fließend. (RP) ★★★☆